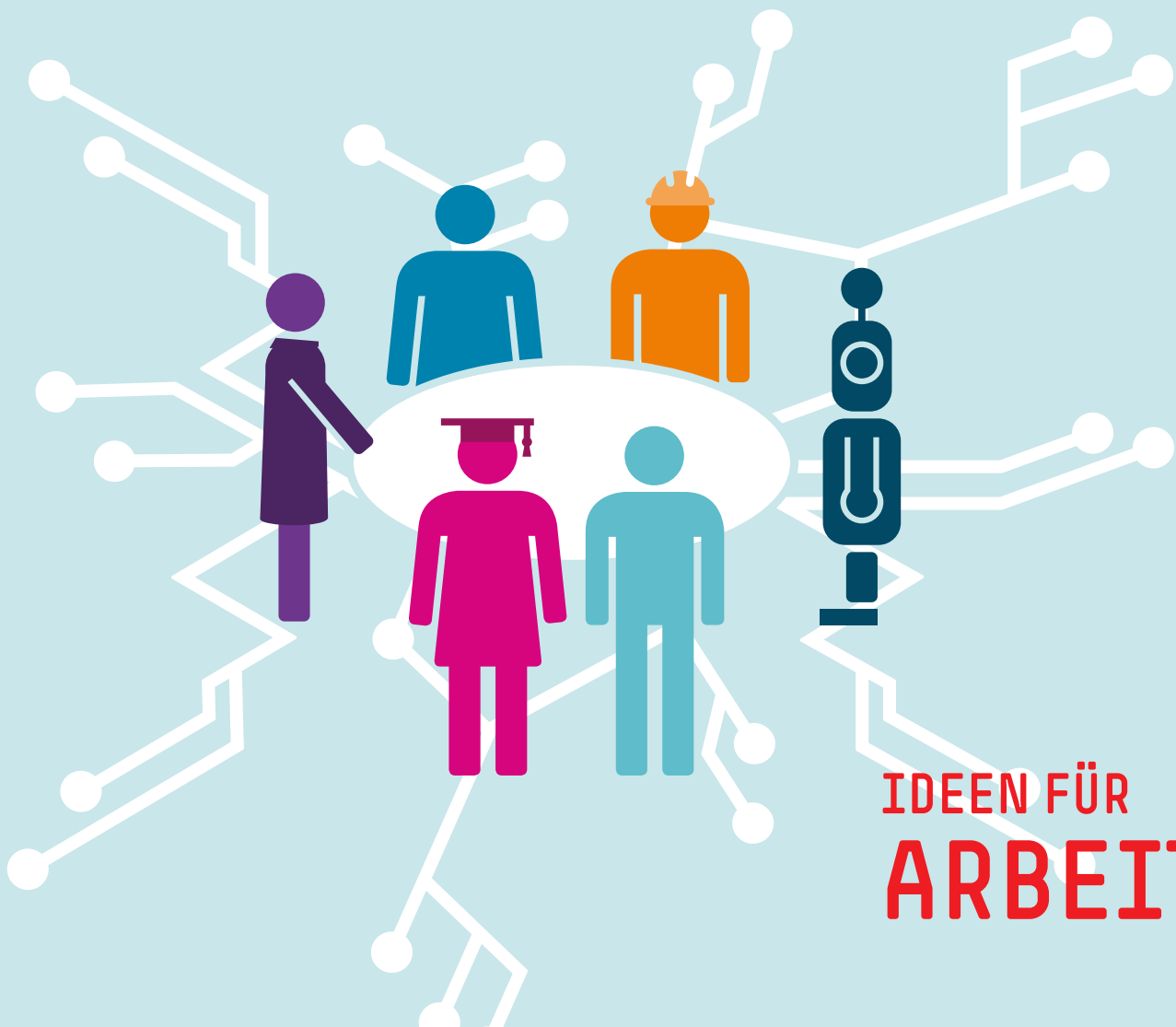


EINLADUNG

1./2. Oktober 2019, Berlin

LABOR.A[®] 2019

Plattform „Arbeit der Zukunft“



IDEEN FÜR
ARBEIT

LABOR.A® 2019 - IDEEN FÜR DIE ARBEIT DER ZUKUNFT

Wie kann eine humane, sozial ausgewogene und zukunftsfähige Gestaltung der Arbeitswelt gelingen? Diese Frage beschäftigt nicht nur die Hans-Böckler-Stiftung, sondern auch zahlreiche weitere Akteurinnen und Akteure in Gewerkschaften, Politik, Thinktanks, Wissenschaft und Betrieben. Um gemeinsame Fragestellungen zu diskutieren und zusammen Ideen zu entwickeln, um Wissen zu teilen und eine Bühne für neue Ideen zur Arbeit der Zukunft zu schaffen, haben wir mit der LABOR.A® im vergangenen Jahr eine neue Plattform gestartet. Die große Resonanz hat uns darin bestärkt, mit dem Experiment nun auch in Serie zu gehen.

Wir sind überzeugt, dass es den Blick über den Tellerrand braucht und dass es uns nur gemeinsam gelingen kann, gute Ideen für die Gestaltung von Arbeit zu entwickeln und auf die großen Fragen zur Arbeit der Zukunft die richtigen Antworten zu finden. Das Programm der LABOR.A® ist darum ein Gemeinschaftswerk. Es wird kollaborativ geplant und gestaltet. Knapp 40 Programmpartnerinnen und Programmpartner sind unserem Call for Collaboration für die LABOR.A® 2019 gefolgt und präsentieren ihre Ideen, Aktivitäten und Projekte in insgesamt 30 Sessions (darunter zwei Ideenpitches), in unserer Speaker's Corner und auf dem Markt der Ideen. Die breite Themenpalette reicht von Mitbestimmung in der digitalen Arbeitswelt, über Agiles Arbeiten, Kooperative Formen der Arbeitsorganisation, die Absicherung neuer Beschäftigungsformen, Arbeitszeitpolitik, Qualifizierung, die geschlechtergerechte Gestaltung von Digitalisierung bis zu den Folgen algorithmischen Managements, u.v.a.m.

Das Leitmotiv der LABOR.A® lautet in diesem Jahr „Ideen für Arbeit“. Um gute Ideen zu entwickeln, setzen wir auf den Austausch zwischen Theorie und Praxis, zwischen betrieblichem Erfahrungswissen und Forschungsergebnissen, politischen Konzepten und Ideen und Strategien sozialpartnerschaftlichen Handelns. Ziel aller Programm-Beiträge auf der LABOR.A® ist es, Inspiration für Akteure der Mitbestimmung und Handlungswissen für politische Entscheidungsträger zu liefern. Dabei soll es auch darum gehen, neue Allianzen und Bündnisse zu schmieden und den Transfer von der Forschung in die Praxis zu leisten sowie umgekehrt auch die Forschung zum Transfer zu ermutigen.

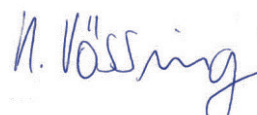
Zentraler Ort des Zusammentreffens und Gelegenheit zum Einsammeln und Festhalten aller auf der LABOR.A® produzierten Ideen ist unsere LABOR.A® Ideenlinde. Ob analog oder digital - wir laden euch und Sie herzlich ein, hier an der Produktion, am Austausch und der Diskussion von Ideen für Arbeit mitzuwirken!



Michael Guggemos
Geschäftsführer



Dr. Dorothea Voss
Leiterin Abteilung Forschungsförderung



Dr. Konstantin Vössing
Leiter Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“

LABOR.A® 2019 - PROGRAMMPARTNER

**Die LABOR.A® 2019 wird von der Hans-Böckler-Stiftung und folgenden
Programmpartnerinnen und Programmpartnern gestaltet:**

AK Wien +++ Algorithm Watch +++ Beck et al. GmbH +++ Bertelsmann Stiftung +++ Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) +++ Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales +++ Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) +++ DGB +++ Fraunhofer IAO +++ Friedrich-Ebert-Stiftung +++ Hamburger Hafen und Logistik AG +++ Hugo Sinzheimer Institut für Arbeitsrecht der Hans-Böckler-Stiftung +++ IG BCE +++ IG Metall +++ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)+++ Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) +++ Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin +++ Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit (IGZA) +++ Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) +++ ISF München +++ Institut für Mitbestimmung und Unternehmensführung (I.M.U.) der Hans-Böckler-Stiftung +++ Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH +++ Leuphana Universität Lüneburg +++ Newcastle University +++ RWTH Aachen University +++ SHITSHOW – Agentur für psychische Gesundheit +++ Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs) +++ SOFI Göttingen +++ Steinbeis-Transferzentrum Soziale und Technische Innovation +++ Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE +++ tamen. Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH +++ TLGG Consulting GmbH +++ Technische Hochschule Lübeck +++ Forschungsschwerpunkt „Digitale Zukunft“ der Universitäten Bielefeld und Paderborn +++ Universität der Bundeswehr +++ Universität Hamburg +++ ver.di +++ We Need to Talk, AI. +++ Weizenbaum-Institut +++ Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) +++ Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

PROGRAMM AUFTAKTABEND

Dienstag, 1. Oktober 2019

Café Moskau, Karl-Marx-Allee 34, 10178 Berlin

ab

18:00 **Einlass**

19:00 **Begrüßung**

Dr. Dorothea Voss, Abteilungsleiterin Forschungsförderung,
Hans-Böckler-Stiftung

Diskussions-Panel mit Reiner Hoffmann,

Vorsitzender Deutscher Gewerkschaftsbund:

Arbeit, Umwelt und die Rolle der Gewerkschaften in der sozial-ökologischen Transformation

Wie können wir die Folgen des Klimawandels abfedern und gleichzeitig gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit gewährleisten und was ist die Rolle der Gewerkschaften im Prozess des sozial-ökologischen Wandels?

Moderation: Dr. Julia Kropf

ab

20:00 **Get Together**

PROGRAMMÜBERBLICK LABOR.A® 2019

Mittwoch, 2. Oktober 2019

Café Moskau, Karl-Marx-Allee 34, 10178 Berlin

ab

08:00 **Einlass**

9:00 **Begrüßung**

9:10 **Vorstellung der LABOR.A® Ideenpat/innen und
Auftaktpanel „Ideen für Arbeit, aber wie?“**

10:30 **Start Session-Slot 1**

12:00 **Start Session-Slot 2**

13:00 bis

14:45 **Markt der Ideen mit verschiedenen Aktivitäten
an den Standflächen unserer Programmpartner/
innen und Speaker's Corner**

15:00 **Start Session-Slot 3**

16:30 **Start Session-Slot 4**

18:00 **LABOR.A® Highlights: Die besten Ideen für Arbeit**

18:30 **Get Together und Ausklang der LABOR.A® 2019**

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

ab

08:00 **Einlass**

9:00 Raum Moskau, OG

Begrüßung

Michael Guggemos, Geschäftsführer der
Hans-Böckler-Stiftung

9:10 Raum Moskau, OG

! □ Vorstellung der LABOR.A® Ideenpat/innen und anschließende Paneldiskussion

mit

Björn Böhning, Staatssekretär im Bundesministerium für
Arbeit und Soziales

Dr. Constanze Kurz, GBR Robert Bosch GmbH

Christina Schildmann, Leiterin der Abteilung Politik, SPD-
Parteivorstand

Prof. Dr. Berthold Vogel, Geschäftsführender Direktor,
SOFI Göttingen

Moderation: Dr. Julia Kropf

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Ideen für Arbeit, aber wie?

Die Arbeit der Zukunft braucht Ideen. Aber wie können wir Ideen am besten produzieren und austauschen, damit die gegenwärtigen Transformationsprozesse erfolgreich gemeistert werden? Dieses Thema diskutieren wir mit Expertinnen und Experten, die im Unternehmen, in Politik, Partei und Wissenschaft selbst Ideen für Arbeit entwickeln, und gleichzeitig Interesse an Ideen für Arbeit von anderen haben. Wir möchten auch benennen, wie Ideenproduzentinnen und Ideenproduzenten gestärkt werden können und was dazu beiträgt, dass Ideen in die Umsetzung kommen.

anschl. **Start in das weitere Programm – mit zahlreichen Sessions, zwei Ideenpitchen und spannenden Beiträgen in der Speaker's Corner und auf dem Markt der Ideen.**

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

10:30 **Start Session-Slot 1 (10:30 - 11:45)**

10:30 **Raum Salon Babette, EG**

2 Arbeit positiv gestalten (World Café)

Dr. Elke Ahlers, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Dr. Martin Braun, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Stuttgart

Nora Fronemann, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Stuttgart

Dr. Yvonne Lott, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Ausgerichtet von: Fraunhofer IAO; WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

In der digitalen Transformation nehmen Komplexität und Agilität der Arbeitssysteme erwartungsgemäß zu. Allerdings orientiert sich die Methodik der Arbeitsgestaltung bisher vornehmlich an Vorstellungen statischer Systeme. Unangemessene Gestaltungsparadigmen und veraltete Formen von Führung und Arbeitsorganisation können sich ungünstig auf das Arbeiterleben auswirken, was u. a. in Demotivation, Leistungsverluste und hohe Krankenfehlstände mündet. In der interaktiven Session erörtern wir Chancen und Notwendigkeiten „positiver“ arbeitswissenschaftlicher Gestaltungsprinzipien, die den Menschen in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken, und die einen gesunden Umgang mit Komplexität und Agilität ermöglichen. In einem partizipativen Design-Prozess erarbeiten wir gute Argumente für eine menschengerechte Gestaltung der Arbeit und Ideen für ihre Umsetzung in den Betrieben.

10:30 **Raum Moskau, OG**

3 Ideenpitch „Beschäftigung der Zukunft“

Einführung: Dr. Julia Borggräfe, Abteilungsleiterin Digitalisierung und Arbeitswelt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Dr. Dorothea Voss, Abteilungsleiterin Forschungsförderung, Hans-Böckler-Stiftung

Moderation: Dr. Julia Kropf

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft

Durch den Strukturwandel fallen Arbeitsplätze weg, gleichzeitig entstehen in anderen Bereichen neue Beschäftigungsmöglichkeiten; viele Tätigkeitsprofile werden sich verändern. Damit wird auch die Bewertung von Arbeit zu einer gesellschaftspolitischen Schlüsselfrage, denn einerseits sinken durch die Digitalisierung die Anforderungen an Beschäftigte in bestimmten Tätigkeiten. Wenn sich jedoch höhere soziale und kognitive Anforderungen an Koordinierung, Kommunikation, Prozesssteuerung und IT-Kompetenz stellen, müssen auch Entlohnung, Anerkennung und Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Sinne einer Aufwertung von Arbeit gestärkt werden. Doch wie gelingt die individuelle Weiterentwicklung von erworbenem Wissen und Fähigkeiten, ohne die soziale Verwerfungen und Einschnitte in der Wirtschaftskraft nicht ausgeschlossen sind. Wir suchen konkrete Vorschläge zur Sicherung von Beschäftigung und Beruflichkeit, die durch gesetzliche, tarifliche und betriebliche Vereinbarungen zu flankieren sind.

10:30 **Raum Riga, OG**

4 Agiles Arbeiten human gestalten

Dr. Nadine Müller, ver.di/diGAP

Christian Wille, ver.di/diGAP

Thomas Frischkorn, Betriebsrat,

Deutsche Telekom IT GmbH

Frank Duckwitz, Betriebsrat, Commerzbank

Moderation: Dr. Nadine Müller, ver.di/diGAP

Ausgerichtet von: ver.di-Bereich Innovation und Gute Arbeit

Agilität breitet sich aus. Die Potenziale agiler Arbeit für die Beschäftigten – eine weitreichende Selbstorganisation, orientiert an einem „nachhaltigen Tempo“ –, treffen auf eine Unternehmensrealität, in der Zeitdruck und psychische Belastungen weit verbreitet sind und in der über Agilität oft Flexibilisierung vorangetrieben werden soll. Wie sieht eine Gestaltung guter agiler Arbeit aus? Welche Regelungen braucht es, um Selbstorganisation zu unterstützen? Das wird aus Perspektive des Projekts diGAP, von ver.di und anhand von Erfahrungsberichten von Betriebsrät*innen diskutiert.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

10:30 **Raum Vilnius, OG**

5 **Innovation durch Dialog – Zeit für einen neuen Korporatismus?**

Prof. Dr. Daniel Buhr, Steinbeis Transferzentrum
Technische und Soziale Transformation

Dr. Manuela Maschke, Institut für Mitbestimmung und Unternehmensführung (I.M.U.), Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Andreas Ogrinz, Bundesarbeitgeberverband der chemischen Industrie

Stefan Soltmann, IG BCE

Moderation: Sören Tuleweit, Bereichsleiter Industriearbeit der Zukunft, Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE

Ausgerichtet von: Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE und I.M.U. in der Hans-Böckler-Stiftung

Die Geschwindigkeit des technologischen Wandels erhöht den Druck auf die Akteure in der Arbeitswelt immer schneller Entscheidungen zu treffen. Diese Situation darf nicht dazu führen, dass die Sozialpartner als Bremse technologischer Entwicklung betrachtet werden. Vielmehr muss die Stärke der Mitbestimmung als Innovationsmodell hervorgehoben werden. Das deutsche Korporatismusmodell steht für sozialen Frieden und als Motor nachhaltiger Innovation. Das Verständnis eines gemeinsamen Dialogs ist das notwendige Politikumfeld für eine nachhaltige Transformation. Diese Hypothese steht im Zentrum der Session, in der die Ergebnisse einer Akteursanalyse, ein Praxisansatz der Chemiesozialpartner und die Rolle von Betriebsräten vorgestellt werden sollen.

10:30 **Raum Bischkek, EG**

6 **Solidarmodelle zur Sicherung guter Arbeit - Kooperative Formen der Arbeitsorganisation**

Dr. Ricardo Petri, Richter am Sozialgericht, Frankfurt/Oder
Mag. Michael Trinko, Referat für Rechts- und Kollektivvertragspolitik beim Österreichischen Gewerkschaftsbund

Sabine Hagemann, Arbeitgeberzusammenschluss Harz-Weser, Geschäftsführerin des Maschinenrings Ambergau-Börde-Vorharz (angefragt)

Magdalena Ziomek, Geschäftsführerin und Vorstand SMartDE eG

Moderation: Dr. Thomas Hartmann, Vorstand Bundesverband der Arbeitgeberzusammenschlüsse Deutschland e.V. / tamen GmbH

Ausgerichtet von: tamen.

Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH

Kann gute Arbeit durch Kooperation abgesichert werden? Gute Ansätze liefern zwei Modelle aus Frankreich, doch lassen sie sich auch auf den deutschen Arbeitsmarkt übertragen? In Arbeitgeberzusammenschlüssen (AGZ) schließen sich Unternehmen zu einem kooperativen Arbeitgeber zusammen, um über das Teilen von Arbeitskraft bzw. Kompetenzen Mitarbeiter/innen zu binden, die sie alleine nicht auslasten könnten. Ein weiteres Beispiel sind sogenannte „Gründungs- und Beschäftigungsgenossenschaften“, die die Kooperation von Gründer/innen oder Selbständigen ermöglichen und sie über die Anstellung in der Genossenschaft sozial absichern. Zwar gibt es diese Modelle mittlerweile auch in Deutschland und Österreich, aber es fehlt bis dato die entsprechende Gesetzgebung. Wir möchten mit Praktiker/innen der beiden Modelle und mit Jurist/innen über aktuelle Entwicklungen und über die zukünftige Bedeutung von Kooperationen zur Absicherung prekärer Erwerbsverhältnisse und zur Fachkräftesicherung diskutieren.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

10:30 **Raum Asgabat 1 und 2, EG**

7 **Crowd was? Empirische Ergebnisse zu Chancen und Risiken plattformbasierter Erwerbsarbeit (Fishbowl)**

Doktorandinnen und Doktoranden des Forschungsschwerpunkts Digitale Zukunft der Universitäten Bielefeld und Paderborn: Paul Hensen, Katharina Schlicher, Nils Löken, Marc Hesse, Julian Schulte, Zahra Nouri

Moderation: Dr. Nicole Giard, Koordinatorin des Forschungsschwerpunkts

Ausgerichtet von: Forschungsschwerpunkt Digitale Zukunft der Universitäten Bielefeld und Paderborn

Crowdwork, als bezahlte Arbeit auf Online-Plattformen, wird einerseits als eine prekäre und von Unsicherheit geprägte Arbeitsform diskutiert. Andererseits ist mit Crowdwork aber auch das Versprechen einer flexiblen Tätigkeit verknüpft, welche z.B. die Abstimmungsmöglichkeiten zwischen Arbeits- und Privatleben verbessert. In der interaktiven Diskussionsrunde differenzieren wir auf Basis der Ergebnisse einer eigenen Befragung deutscher Crowdworker die Chancen und Risiken. Insbesondere Flexibilität, Kommunikation und Unterstützung werden als positive Aspekte von Crowdwork beleuchtet. Unser Ziel ist die Einbeziehung möglichst vieler unterschiedlicher Perspektiven, um praxisnahe Handlungsempfehlungen formulieren zu können.

10:30 **Raum Tallin, OG (bis 11:00)**

8 **Geschlechtergerechte Gestaltung von Digitalisierungsprozessen**

Dr. Tanja Carstensen, Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Edelgard Kutzner, TU Dortmund Sozialforschungsstelle

Dr. Melanie Roski, TU Dortmund Sozialforschungsstelle

Ausgerichtet von: TU Dortmund Sozialforschungsstelle

Vor dem Hintergrund der Forschung zur geschlechtergerechten Gestaltung von Arbeit stellt sich derzeit die Frage, ob die aktuell stattfindenden Digitalisierungsprozesse zu mehr Geschlechtergerechtigkeit oder zu neuen Benachteiligungen führen werden. Bestehen also Chancen für ein Aufbrechen traditioneller Geschlechterverhältnisse? Hätten diese Entwicklungen damit auch emanzipatorische Potenziale? Oder führen sie zu einer Reproduktion traditioneller Geschlechterverhältnisse. In der Session werden Zusammenhänge und Gestaltungsmöglichkeiten von Arbeit, Digitalisierung und Geschlecht anhand empirischer

Ergebnisse und den Erfahrungen des Publikums diskutiert.

11:15 **Raum Tallin, OG**

9 **Arbeitszeit 4.0: Wie kann Arbeitszeitpolitik in der modernen Arbeitswelt aussehen?**

Christian Kellermann, IGZA

Christina Schildmann, Leitung Politik SPD-Parteivorstand

Moderation: Mareike Winkler, IGZA

Ausgerichtet von: IGZA

Im Fokus steht die Frage, wie bestehende Zeitkontenmodelle weiterentwickelt werden können, um die Gestaltungssouveränität über die eigene Arbeits- und Lebenszeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern. Grundlage der Diskussion ist eine Analyse des IGZA zu Lebensarbeitszeitmodellen vor dem Hintergrund ihrer Einbettung in die Entwicklung von Arbeitszeit, Arbeitsverhältnissen und des Sozialstaats. Der SPD-Vorschlag eines Persönlichen Zeitkontos, das beispielsweise Überstunden in ein persönliches Zeitguthaben überführt und damit unabhängig vom Arbeitgeber verwendbar macht, zielt in diese Richtung. Wo liegen die Anwendungsbereiche und Potentiale dieser Vorschläge, wo die Grenzen?

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

12:00 **Start Session-Slot 2** (12:00-13:00)

12:00 **Raum Salon Babette, EG**

10 Digitalisierung bestimmt, wer bestimmt

Annabelle Jenisch, TLGG Consulting GmbH
Christoph Oesterle, TLGG Consulting GmbH
MMag. Agnes Streissler-Führer, Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)

Ausgerichtet von: TLGG Consulting GmbH und Arbeiterkammer Wien

Mitbestimmen kann, wer auf der Höhe der Zeit ist – das zumindest ist unsere unterliegende These, wenn es um die (neue) Rolle von Betriebsräten geht. Die Höhe der Zeit ist klar geprägt vom durchdringenden Einfluss der Digitalisierung auf alle Lebens- und vor allem Arbeitsbereiche. Wie wirken neue Technologien auf die Diskurse der Eliten und vor allem: wie steht es um die Technologie-, Daten- und Bewertungskompetenz von Betriebsräten? Wie erreiche ich eigentlich die Kolleg*innen, für die ich sprechen soll im Alltag, wenn Teams dezentral kooperieren, Homeoffice und flexible Arbeitsmodelle die Regel werden? Bedeutet die Digitalisierung gleichzeitig auch die Abkehr von repräsentativen Formen von Mitbestimmung und eine Hinwendung zu mehr Autonomie und Bestimmung? Diese und weitere spannende Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen in einem interaktiven Rahmen diskutieren.

12:00 **Raum Moskau, OG**

11 Unsichtbare Herrschaft – Wie tief greift algorithmisches Management? (Workshop)

Prof. Dr. Philipp Staab, Eva-Maria Nyckel, Dominik Piétron, Sascha Geschke und Valentin Niebler, Lehrbereich Soziologie der Zukunft der Arbeit der Humboldt-Universität zu Berlin
Franziska Foullong, ver.di
Jörg Rambach, Zalando

Moderation: tba

Ausgerichtet von: Humboldt Universität zu Berlin (Bereich Soziologie der Zukunft der Arbeit)

Ziel des Workshops ist es, gewerkschaftliche Handlungsstrategien im Umgang mit algorithmischem Management aufzuzeigen, die auf Gigworking-Plattformen aber auch innerhalb von Unternehmen vermehrt zum Einsatz kommen. Während viele Arbeiter*innen bspw. Apps, Wearables und Ratingsysteme positiv bewerten, können sie leicht zur Überwachung, Lohnrepression und Herstellung betrieblicher Ungleichheit missbraucht werden. Dies soll zunächst in vier Kurzinputs aus Sicht der Gewerkschaften, Arbeiter*innen und Wissenschaft dargestellt werden, bevor im Rahmen einer 'analogen Twitter-Wall' Teilnehmende und Panelist*innen miteinander über Handlungsstrategien ins Gespräch kommen.

12:00 **Raum Riga, OG**

12 Digitalisierung „von unten“ gestalten

Dr. Eckhard Heidling, ISF München
Dr. Michael Heinlein, ISF München
Dr. Norbert Huchler, ISF München
Hans Kozó, Syslog GmbH
Dipl.-Soz. Judith Neumer, ISF München

Ausgerichtet von: ISF München

Wie lässt sich Digitalisierung „von unten“, das heißt mit den Beschäftigten und aus dem Arbeitsprozess heraus partizipativ und human gestalten? Diese Frage beantwortet die Session mit einem Blick auf vier Forschungs- und Gestaltungsprojekte des ISF München, in denen ganz unterschiedliche Digitalisierungsprozesse in KMU betrachtet werden. In Impulsreferaten und interaktiven Formaten werden Ergebnisse, Erfahrungen und Lösungen der Digitalisierung „von unten“ vorgestellt, die auf die Befähigung der Beschäftigten durch eine humanorientierte Arbeits- und Technikgestaltung abzielen. Das Publikum ist eingeladen, eigene Erfahrungen einzubringen und die Ergebnisse und Lösungen kritisch zu diskutieren.

12:00 **Raum Vilnius, OG**

13 Lebenslaufbezogene Arbeitssouveränität und soziale Ungleichheit

Sophie Jänicke, IG Metall Vorstand
Andreas Müller, Tarifsekretär EVG
Dr. Steffen Lehndorff, IAQ an der Universität Duisburg-Essen
Michael Soder, Abteilung Wirtschaftspolitik, AK Wien

Moderation: Dr. Angelika Kümmerling, IAQ an der Universität Duisburg-Essen

Ausgerichtet von: IAQ an der Universität Duisburg-Essen

Der Zugang zur lebenslaufbezogenen Arbeitssouveränität ist unterschiedlich zwischen Beschäftigtengruppen verteilt. Ungleichheitslinien verlaufen zwischen Branchen (aufgrund unterschiedlicher tariflicher Regelungen), Betrieben (Regelungen sind betriebsgrößenabhängig) und Beschäftigtengruppen (Zugang zu Regelungen ist an Bedingungen geknüpft). Mit dem unterschiedlichen Zugang zur Arbeitszeitautonomie sind auch die Chancen (u.a. bessere Gesundheit, Work-Life Balance) und Risiken (u.a. finanzielle Absicherung) ungleich verteilt und die Gefahr einer Polarisierung gegeben. Vor diesem Hintergrund möchten wir nach einem kurzen Input mit Vertreter_innen aus Wissenschaft und Praxis die Implikationen dieser Ungleichheitslinien diskutieren.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

12:00 **Raum Tallin, OG** (bis 12:30)

14 **Ambiguität des Neuen – Eine Chance für soziale Innovation?**

Prof. Dr. Daniel Buhr, Leiter des Steinbeis Transferzentrum Soziale und Technische Innovation
Verena Bader, Universität der Bundeswehr München
N.N., Praxisvertreter/in

Moderation: tba

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Neue Praktiken und Techniken der Digitalisierung sollen als soziale Innovationen dazu dienen, gesellschaftliche Probleme im Vergleich zu den bisherigen Ansätzen besser zu lösen. Betroffene bewegen sich in der digitalisierten Arbeitswelt aber zunehmend in widersprüchlichen Handlungswelten: auf einer Seite stehen Transparenz und Entscheidungsmöglichkeiten, auf der anderen Seite Überwachung und (Fremd-)Steuerung. In dieser Session stellen wir die Frage: Wie kann diese Ambiguität der Digitalisierung als Chance für soziale Innovationen genutzt werden?

12:00 **Raum Bischkek, EG**

15 **KI: Gute Arbeit by design – Theorie und Praxis**

Stephan Kuserau, Referent Konzern- und Gesamtbetriebsrat, Osram
Welf Schröter, Leiter des „Forum Soziale Technikgestaltung“ beim DGB-Baden-Württemberg
Oliver Suchy, Abteilungsleiter Digitale Arbeitswelten und Arbeitsweltberichterstattung, DGB-Bundesvorstand
Thomas Wetzel, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Mitglied im Aufsichtsrat, Osram

Moderation: tba

Ausgerichtet von: Deutscher Gewerkschaftsbund

Künstliche Intelligenz (KI) bietet neue Möglichkeiten zur Optimierung der Arbeitswelt. Arbeitsbedingungen lassen sich durch lernende Assistenzsysteme verbessern. Gleichzeitig kann KI für eine prädiktive Vermessung von Beschäftigten genutzt werden. Es entstehen also Zielkonflikte im Verhältnis von Mensch und Maschine. Der Einsatz von KI im Betrieb erfordert eine vorausschauende Arbeitsgestaltung, nicht zuletzt weil viele Arbeitsplätze in Gefahr sind. Ist die Mitbestimmung dafür gerüstet? Der DGB hat dazu das Konzept „Gute Arbeit by Design“ entwickelt und die Arbeitsforschung zeigt innovative Wege auf. In der Praxis läuft es allerdings längst nicht optimal. In der Session werden die unterschiedlichen Perspektiven miteinander verschränkt.

12:00 **Raum Asgabat 1 und 2, EG**

16 **Mitbestimmung in der (digitalen) Arbeitswelt von morgen (Fishbowl)**

Isabel Eder, Industrie Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
Judith Nolten-Bertucco, Betriebsratsvorsitzende BASF Services Europe GmbH
Dr. Thomas Klebe, Hugo-Sinzheimer-Institut

Moderation: Katharina Oerder, IG Bergbau, Chemie, Energie

Ausgerichtet von: Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE und Hugo-Sinzheimer-Institut in der Hans-Böckler-Stiftung

Unter den Begriffen Digitalisierung der Arbeit und Industrie 4.0 zeichnen sich technologische Umbrüche ab. Um langfristig erfolgreich zu sein, setzen viele Unternehmen auf Innovation und Entwicklung. Dabei sind nicht nur rein technische (digitale) Neuerungen als Innovationen zu verstehen – eine humane Arbeitswelt von morgen ist auf soziale Innovationen angewiesen. Als Treiber von sozialem Fortschritt kommt dabei Betriebsräten eine Schlüsselrolle zu. Diese Session möchte in einer Fish Bowl mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Rolle von Betriebsräten im Spannungsfeld zwischen Digitalisierung und Gute(r) Arbeit diskutieren. Dazu sollen Defizite der bestehenden Mitbestimmungsrechte diskutiert und Lösungsansätze vorgestellt werden.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

13:00 bis

14:45 **17** **Markt der Ideen und Kurzvorträge in den Speaker's Corners**

Der Timetable für die Beiträge in der Speakers Corner folgt.

A Dr. Ortrud Leßmann und Dr. Simon Weingärtner: Präsentation des Forschungsverbunds Standards guter Arbeit (Uni Hamburg)

B Dr. Peter Harnischfeger: „Arbeitswelt zukunftsfähig gestalten – Warum fällt es so schwer, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen?“

C Prof. Christian Härtwig: „Monitor Digitalisierung – Beschäftigtenbefragung in Branchen der IG BCE“ (Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE)

D Serife Erol, WSI in der Hans-Böckler-Stiftung: „Empowerment der Beschäftigten durch agile Lernmethoden: Working Out Loud (WOL)“ (Hans-Böckler-Stiftung)

E Dr. Maria Richter, Dr. Janina Söhn und Markus Wieck: „Zwischen Bank und Bäckerei – Selektionsprozesse in der dualen Ausbildung“ (SOFI Göttingen)

F Prof. Dr. Gerd Mutz: „Die andere Hälfte der Arbeit“ (Beck et al. GmbH)

G Holger Rößer: Ergebnisse des „Transformationsatlas“: Ausmaß und Auswirkungen des digitalen Wandels (IG Metall)

H Matthias Lindner: „Digitalisierung beteiligungsorientiert gestalten“ (ver.di-Bereich Innovation und Gute Arbeit)

I Dr. Carsten Lelke und Stefan Soltmann: „Betriebsräte-Arbeit 4.0 - Mitbestimmung in einer digitalen Arbeitswelt“ (IG BCE)

J Jens Maylandt: „Nachfolgeplanung im Betriebsrat“ (sfs TU Dortmund)

K Heiner Heiland (angefragt): „Lieferrn am Limit. Wie die Plattformökonomie die Arbeitsbeziehungen verändert“ (Hans-Böckler-Stiftung)

L Nele Groeger: „Ein Blick über den Yogamattenrand: Die Wichtigkeit der Arbeitsgestaltung für die psychische Gesundheit“ (SHITSHOW, Agentur für psychische Gesundheit)

13:45 **Raum Moskau, OG**

18 **Frei-Raum**

Mobilisierung und Traumreise mit Amanda Witkowski

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

15:00 **Start Session-Slot 3** (15:00-16:15)

15:00 **Raum Salon Babette, EG**

19 Qualifikation und Weiterbildung im digitalen Wandel (World Café)

Tim Graberg, RWTH Aachen
Dr. Kajsa Borgnäs, Geschäftsführerin der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE
Jens Helbig, RWTH Aachen
Daniel Kahnert, IG Metall
Marcello Sessini, IG Metall
Julian Wenz, IG Metall

Ausgerichtet von: RWTH Aachen, Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE und IG Metall

In dieser Session präsentieren sich drei verschiedene Projekte aus Forschung und Praxis, deren Ansätze und Implikationen wir anschließend in einem World Café diskutieren möchten: Auf Basis von Befragungen mit Beauftragten für Industrie 4.0 entwickelt die RWTH Aachen zukünftige Kompetenzprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen. Die Stiftung Arbeit und Umwelt präsentiert Ergebnisse einer Beschäftigtenumfrage zur Digitalisierung und zum Wandel in den Branchen der IG BCE. Die Bildungsarbeit der IG Metall setzt auf praxisnahe Formate, um betriebliche Akteure in der Transformation zu qualifizieren und zu begleiten. Vorgestellt werden konkrete Beispiele, in denen die gemeinsame Gestaltung guter Arbeit im Betrieb zukunftsweisend gelungen ist.

15:00 **Raum Moskau, OG**

20 Ideenpitch „Zukunft. Mitbestimmung!“
Einführung: N.N., Hans-Böckler-Stiftung

Moderation: Dr. Julia Kropf

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Durch die Digitalisierung ergeben sich neue Aufgaben, aber auch neue Möglichkeiten für Mitbestimmungspraktiker/innen: Welche neuen Rechte müssen im Hinblick auf die zunehmende Menge an Daten, die im Arbeitsprozess entstehen, formuliert und wie können sie durchgesetzt werden? Wie können die Beschäftigten und ihre Interessenvertretung das Recht an den eigenen Daten und die Kontrolle über die Algorithmen für sich reklamieren? Wie können Betriebsrät/innen digitale Techniken für neue Formen der Beteiligung und Interessenorganisation nutzen? Gleichzeitig entstehen im Kontext von Start-Ups und so genannten disruptiven Geschäftsmodellen neue Formen der Aushandlung und des Interessenausgleichs, die ebenfalls das Ziel der Mitbestimmung im Sinne einer demokratischen Beteiligung verfolgen. Welche alternativen Beteiligungs- und Mitbestimmungsmodelle sind zusätzlich zur verfassten Mitbestimmung denkbar und welche Möglichkeiten bieten sie für eine echte Demokratisierung von Unternehmen?

15:00 **Raum Riga, OG**

21 Wer gewinnt? Wer verliert? Entwicklung und Prognose von Lebenserwerbseinkommen und die Rolle des Wohlfahrtsstaates in Deutschland

Prof. Dr. Timm Bönke, Juniorprofessor für öffentlichen Finanzen, Freie Universität Berlin
Astrid Pape, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin
Dr. Holger Lüthen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Moderation: Manuela Barišić, Senior Project Manager im Projekt „Beschäftigung im Wandel“, Bertelsmann Stiftung und Valentina Consiglio, Project Manager im Projekt „Beschäftigung im Wandel“, Bertelsmann Stiftung
Ausgerichtet von: Bertelsmann Stiftung

Technologischer Fortschritt, Globalisierung, sektoraler Wandel und institutionelle Veränderungen wie Befristung und Zeitarbeit produzieren Gewinner und Verlierer auf dem Arbeitsmarkt. Doch welche Auswirkungen hat dies auf die Entwicklung von Lebenserwerbseinkommen heutiger ArbeitnehmerInnen? Welche Veränderungen haben sich in den letzten Jahrzehnten im Haushaltskontext abgezeichnet? Wie hoch ist die Einkommenslücke zwischen den Geschlechtern über das Leben? Inwiefern schafft es der Wohlfahrtsstaat die Lebensverhältnisse anzugleichen und wie greift er im Lauf des Lebens ein? In dieser Session geben wir erste Antworten, indem wir Forschungsergebnisse aus einer Studienreihe der FU Berlin, des DIW und der Bertelsmann Stiftung präsentieren.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

15:00 **Raum Vilnius, OG**

22 ☐ Mitbestimmung 4.0 – agile Wege in der Mitbestimmung

Aleksandra Lewandowska, Projektleiterin MADAM,
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVG) GmbH
Arno Schirmacher, Leiter Personalmanagement, Hamburger
Hafen und Logistik AG (HHLA)
Claudia Niewerth, HELEX Institut

Moderation: Christian Lorenz, Leiter des Büros der
Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) in
Berlin

**Ausgerichtet von: Deutsche Gesellschaft
für Personalführung e.V. (DGFP), Leipziger
Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Hamburger Hafen
und Logistik AG (HHLA), HELEX Institut**

Agile Projektmethoden und flexible Formen der Zusammenarbeit stellen die betriebliche Mitbestimmung vor neue Herausforderungen. Wie bewältigen Betriebsratsgremien Agilitätsbestrebungen und Transformationsprozesse in Unternehmen und in ihren eigenen Strukturen? Innovative Konzepte verfolgen zwei Projekte aus der Praxis: Die HHLA hat Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, die agile Entwicklungs- und Implementierungsprozesse möglich machen. Die Leipziger Verkehrsbetriebe zeigen im Projekt „Mobile Arbeit wird digital, digitale Arbeit wird mobil“ (MADAM), wie die Einbindung der Sozialpartner in die inhaltliche Gestaltung von Projekten und in Entscheidungsprozesse praktisch aussehen kann.

15:00 **Raum Bischkek, EG**

23 ☐ Mitbestimmung beim Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“

Bettina Haller, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der
Siemens AG, Mitglied im Aufsichtsrat
Matthias Spielkamp, AlgorithmWatch
Ernesto Klengel, Hugo Sinzheimer Institut

Moderation: Dr. Johanna Wenckebach,
Wissenschaftliche Direktorin des Hugo Sinzheimer Instituts
**Ausgerichtet von: Algorithm Watch und Hugo
Sinzheimer Institut für Arbeitsrecht**

Big-Data-Anwendungen verändern zunehmend die Arbeitswelt. Betriebs- und Personalräte sind Pioniere bei der Gestaltung der digitalisierten Arbeitswelt und werden insbesondere beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz – also algorithmenbasierter Anwendungen – vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Um herauszufinden, ob eine solche Anwendung hält, was sie verspricht, ist eine genaue Analyse der Funktionsweise erforderlich. Wie kann sie erfolgen? Rechtlich stellt sich die Frage nach den Gestaltungsoptionen in den Betrieben. Wo besteht Handlungsbedarf des Gesetzgebers? In der Session wird ein betriebliches Beispiel für Künstliche Intelligenz im Personalbereich vorgestellt. Im Anschluss kann mit ExpertInnen diskutiert werden, worauf es in technischer und rechtlicher Hinsicht ankommt.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

15:00 **Raum Tallin, OG** (bis 15:30)

24 **Geben Plattformen CrowdworkerInnen eine Stimme? Eine explorative Studie zur CrowdworkerInnen-Partizipation auf Crowdsourcing-Plattformen**

Prof. Dr. Thomas Gegenhuber, Leuphana Universität Lüneburg

Ausgerichtet von: Leuphana Uni Lüneburg

Das Bild von Crowdsourcing-Plattformen ist geprägt von Beispielen wie Amazon Mechanical Turk: eine Plattform bei der die Crowd austauschbar ist, wesentliche Entscheidungen durch Algorithmen getroffen werden, keine menschliche Ansprechpersonen für CrowdworkerInnen existieren und CrowdworkerInnen keine Möglichkeit haben auf der Plattform ihre Stimme zu erheben. Behandeln alle Crowdsourcing-Plattformen die CrowdworkerInnen so wie Amazon Mechanical Turk? Mitnichten. In dieser Session werfen wir einen Blick darauf, wie und in welchen Bereichen Crowdsourcing-Plattformen Partizipationsmechanismen implementieren und warum sie das tun.

15:45 **Raum Tallin, OG**

25 **Politics and Solidarity (engl. Vorträge)**

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Timo Seidl, EUI Florenz:

“Politics of Platform Capitalism”

When are digital platforms like Uber regulated, and when are they not? Many people have asked themselves: How should we regulate digital platforms? But only a few have tried to answer the equally important question: How can we regulate them? In other words, regulating digital platforms is not just about the right policies but also about successful politics. Based on a case study on the regulation of Uber in New York, I will outline what makes for successful politics in the age of platform capitalism. I will discuss the importance of having broad support coalitions, the role of narratives in mobilizing such coalitions, and the simultaneous public power and vulnerability of digital platforms.

Diana Burlacu, Newcastle University:

“Future Health Insurance and Social Solidarity “

Over the past decades, changes in the labor market have been coupled with substantive transformations in the social protection system. New forms of work require new forms of insurance. In health care, private insurance has become increasingly popular in most European countries as many employers include it in their benefits package and young self-employed favor it. But, what impact does private health insurance have on social solidarity and the politics of health? And which future forms of health insurance can provide good health as well as social cohesion?

16:30 **Start Session-Slot 4** (16:30 – 17:30)

16:30 **Raum Asgabat 1 und 2, EG**

26 **Die doppelte Transformation – Auswirkungen von Digitalisierung und Dekarbonisierung auf Berufe und Beschäftigung (Fishbowl)**

Markus Hoch, Prognos AG & Projektleiter „Jobwende“

Dr. Florian Lehmer, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)

Dr. Kajsa Borgnäs, Geschäftsführerin der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE

Boris Linden, Prokurist, Zukunftsagentur Rheinisches Revier

Moderation: Maike Rademaker, Journalistin und Moderatorin

Ausgerichtet von: IAB und Friedrich-Ebert-Stiftung

Energiewende, Verkehrswende, Wärmewende, Industrie 4.0 und KI – Arbeitswelt und Wirtschaft werden von großen Transformationsschüben erfasst. Welche Branchen und Regionen gewinnen oder verlieren? Wie verändern sich Tätigkeitsprofile und welche Qualifikationen werden nachgefragt? Wie wirkt sich dies auf Entlohnung und Qualität der Arbeit aus? Welches Potenzial für Beschäftigung und gute Arbeit steckt in Digitalisierung und dem Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft? Und wie können wir es heben? Zwei Science-Pitches geben Einblick in den Wandel von Berufen durch die digitale und ökologische Transformation sowie zu ihren Beschäftigungseffekten. Anschließend werden wir mit weiteren Expert*innen und dem Publikum in einer Fish-Bowl-Runde diskutieren.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

16:30 **Raum Salon Babette, EG**

27 Plattformkooperativismus – Aber wie? (Szenisches Spiel und World Café)

Dominik Piétron, Lehrbereich Soziologie der Zukunft der Arbeit, Humboldt-Universität zu Berlin
Santje Kludas, Clara Wolff, Jonas Pentzien, Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Ausgerichtet von: Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und Humboldt-Universität zu Berlin

Genossenschaftliche Plattformen - das klingt vielversprechend, macht jedoch auch skeptisch. Ist der Plattform-Kooperativismus überhaupt eine ernstzunehmende Alternative? In unserem Workshop wollen wir dieser Frage mit einer inszenierten Zusammenkunft nachgehen: Vier gesellschaftliche Akteure (Gewerkschaften, Plattformarbeiter*innen, Staat und KMUs) schmieden Pläne, wie sie gemeinsam gute digitale Arbeit mittels Plattform-Kooperativismus stärken können. Repräsentiert durch vier junge Wissenschaftler*innen (IÖW und HU Berlin) sollen im szenischen Spiel die Handlungsmöglichkeiten und -grenzen der Akteure diskutiert werden. Anschließend werden die Teilnehmenden angeregt im Themen-Café eigene Perspektiven einzubringen und konkrete Handlungsvorschläge für die Akteure herauszuarbeiten

16:30 **Raum Moskau, OG**

28 Lernen für die und mit der Künstlichen Intelligenz: Arbeitswelt im Wandel

Ausgerichtet von: Weizenbaum-Institut

Das Aufkommen von Künstlicher Intelligenz (KI) führt zu einem tiefgreifenden Wandel der Arbeitswelt, und zwar nicht nur im Bereich der Einfacharbeit, sondern auch im Facharbeiterbereich. Zugleich ist es noch weitgehend unklar, welche Auswirkungen KI auf Qualifikationsanforderungen haben wird und wie qualifikationsförderliche KI-Systeme gestaltet werden können. Diese Fragen werden in der Session diskutiert.

16:30 **Raum Riga, OG**

29 Empowerment neu denken und gestalten – für die Menschen in der zukünftigen Arbeitswelt

Dr. Hans-Joachim Gergs, AUDI AG
Dr. Tobias Kämpf, ISF München
Katrin Gül, ISF München

Ausgerichtet von: ISF München

Mit der digitalen Transformation stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, Neuland gestalten zu lernen. Agilität im Sinne einer neuen Beweglichkeit, Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit wird dabei zu einer neuen Leitorientierung. Schlagworte wie Partizipation und Selbstorganisation der Beschäftigten gewinnen in diesem Kontext an Bedeutung. Doch führt dies tatsächlich auch zu einem konsequenten Empowerment der Beschäftigten? In der Session stehen die Erfolgsfaktoren für ein konsequentes Empowerment von Beschäftigten in der agilen Arbeitswelt im Mittelpunkt. Neben aktuellen Forschungsergebnissen werden praktische Erfahrungen mit Methoden und Ansätzen für eine Stärkung des Mitarbeiter-Empowerments bei der Audi AG vorgestellt und diskutiert.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

16:30 Raum Vilnius, OG

30 Mitbestimmung als Lernort der Transformation: Das Beispiel Mobilität (Workshop)

Michael Halberstadt, Arbeitsdirektor, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Jens Herrmann-Kambach, Konzernbetriebsrat, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Tom Kehrbaum, IG Metall Vorstand/Academy of Labour

Aleksandra Lewandowska, Projekt MADAM, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Ausgerichtet von: Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH und IG Metall

Die Leipziger Verkehrsbetriebe gestalten die Mobilität in der Großstadt Leipzig. Die digitale Technologie bietet dabei die Chance, sowohl die Lebensqualität der Einwohner der Stadt als auch die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu verbessern. Nah an den Bedürfnissen der Menschen, werden so die Entwicklung von Technologie und Arbeitswelten in Projekten, wie MADAM, zusammengeführt. Dabei spielt die kooperative Zusammenarbeit der Sozialpartner auf Grundlage der gesetzlichen Mitbestimmung eine entscheidende Rolle. Im Workshop werden Erfahrungen mit Methoden vorgestellt, die in diesen Entwicklungs- und Gestaltungsprojekten zum Einsatz kommen. Dadurch wird Mitbestimmung als gemeinsamer Lernort sichtbar, in dem sowohl Innovationen generiert als auch Konflikte gelöst werden. Im zweiten Teil des Workshops stellt die IG Metall und die Academy of Labour lernförderliche Bedingungen im Rahmen der digitalen Transformation vor und reflektiert diese anhand der behandelten Praxiserfahrungen. Die Verbindung von technologischen Innovationsprozessen mit demokratischer Wirtschaftsgestaltung wirft ein neues Licht auf akademische und politische Bildungskonzepte. Dazu werden konkrete Ideen vorgestellt.

16:30 Raum Bischkek, EG

31 Solidarität und Selbstbestimmung am Arbeitsplatz – analog und digital

Dr. Klaus Kock, Sozialforschungsstelle TU Dortmund

Dr. Alexander Klier, Beck et al. GmbH

via Online Plattform: Anja Dimmelmeier, Beck et al. GmbH

Ausgerichtet von: Sozialforschungsstelle TU Dortmund und Beck et al. Services

Solidarität entsteht aus kollegial gestalteten Interaktionen in der täglichen Zusammenarbeit. Durch sie gewinnen die Arbeitenden an Handlungsfähigkeit und Durchsetzungsmacht für gemeinsame Interessen. Auch digitale Plattformen im Unternehmen profitieren von solidarischen Praktiken, denn die freiwillige, selbstbestimmte Vernetzung der Beschäftigten auf der Plattform steigert deren Produktivität. Doch wie können solche solidarischen Praktiken im Betrieb gefördert werden? Und wie lassen sie sich auf digitale Plattformen im Unternehmen übertragen? Nach einem Vortrag, in dem verschiedene betriebliche Praktiken analysiert werden, wird die solidarische Arbeit in Online-Communities live auf einer digitalen Plattform erprobt, auf der wir auch noch eine gewisse Zeit nach der LABOR.A® diskutieren können.

PROGRAMM

Mittwoch, 2. Oktober 2019

16:30 **Raum Tallin, OG**

**32 Noch einmal die Schulbank drücken?
Zugewanderte in Studium, Ausbildung und
beruflicher Weiterbildung**

Dr. Janina Söhn, Soziologisches Forschungsinstitut
Göttingen (SOFI)

Prof. Dr. Matthias Knuth, Institut Arbeit und Qualifikation
(IAQ)

Dr. Werner Schmidt, Forschungsinstitut für Arbeit, Technik
und Kultur Tübingen (F.A.T.K.),

Mario Martinez, Ernst & Young

Susanne Neumann, Institut für berufliche Bildung,
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS GmbH)

Moderation: Dr. Janina Söhn, Soziologisches
Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

**Ausgerichtet von: Soziologisches
Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)**

Eine Möglichkeit für Migrant*innen, auf Hürden im Arbeitsmarkt zu reagieren, ist es, in Deutschland nochmal in Bildung zu investieren. Welche institutionellen, ökonomischen und sozialen Faktoren versperren oder öffnen den Weg zu Studium, betrieblicher Ausbildung, Sekundarschulabschlüssen, Berufsvorbereitung oder beruflicher Weiterbildung? Was weiß die Forschung über bildungsaktive Migrant*innen? Wie erleben sie ihre Bildungsteilhabe, gerade wenn dieser eine unzureichende Anerkennung mitgebrachter Qualifikationen vorausgeht? Welche Erfahrungen machen Betriebe und Beratungsstellen mit diesen Themen? Nach einer Kurzvorstellung der neuesten Untersuchungsergebnisse der drei Wissenschaftler*innen werden Praktiker*innen diese Ergebnisse im Verhältnis zu ihren Erfahrungen diskutieren.

18:00 **Raum Moskau, OG**

33 Die besten Ideen für Arbeit

Die LABOR.A® Ideenpatinnen und Ideenpaten präsentieren ihre persönlichen Highlights aus allen auf der Veranstaltung vorgestellten „Ideen für Arbeit“ und die Gewinner/innen der beiden Ideenpitche (Publikumspreis) werden bekanntgegeben.

mit

Dr. Julia Borggräfe, Abteilungsleiterin Digitalisierung und
Arbeitswelt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Dr. Constanze Kurz, GBR Robert Bosch GmbH

Christina Schildmann, Leiterin der Abteilung Politik beim
SPD-Parteivorstand

Prof. Dr. Berthold Vogel, Geschäftsführender Direktor,
Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) an der
Georg-August-Universität

anschl. **Get Together und Ausklang der LABOR.A® 2019**

Tagungsmoderation: Dr. Julia Kropf

INFORMATION

Veranstalter	Hans-Böckler-Stiftung
Veranstaltungsort	Café Moskau, Karl-Marx-Allee 34, 10178 Berlin
Anmeldeschluss	16. September 2019 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden daher gebeten, sich baldmöglichst, spätestens jedoch bis zum 16. September 2019, anzumelden. Eine Anmeldung ist keine Teilnahme­garantie. Sie erhalten eine Rückmeldung, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.
Organisation/ Anmeldung	Hans-Böckler-Stiftung Veranstaltungsorganisation Katharina Jakoby Hans-Böckler-Straße 39 40476 Düsseldorf Tel.: +49 (0)211 7778-124 Katharina-Jakoby@boeckler.de Bitte melden Sie sich online an unter: https://www.boeckler.de/veranstaltung_119860.htm
Hinweise	Die Veranstaltung ist nach § 37 Abs. 7 BetrVG anerkannt, d.h. für Betriebsratsmitglieder besteht Anspruch auf bezahlte Freistellung zur Teilnahme. Tagungsgebühren werden nicht erhoben. Die Kosten für die Verpflegung während der Veranstaltung trägt der Veranstalter. Reise- und Übernachtungskosten werden nicht übernommen.
Anreise	Für eine umweltfreundliche und kostengünstige An- und Abreise empfehlen wir Ihnen das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn (ab 99 € für die Hin- und Rückfahrt 2. Klasse). Nähere Informationen hierzu erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.
Foto-, Film- und Tonaufnahmen	Im Rahmen der Veranstaltung können Foto-, Film- und Tonaufnahmen gemacht werden, die ggf. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und zur Dokumentation der Veranstaltung genutzt werden können. Hierzu können die Aufnahmen sowohl in den Printmedien als auch im Internet und den sozialen Medien veröffentlicht werden. Auch werden die Aufnahmen ggf. Printmedien, Fernseh- und Rundfunkanstalten zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hiermit einverstanden.